



Wenoten!

Schmerzerfüllt geben wir Nachricht von dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Vaters,
bezw. Schwieger- und Grossvaters, des Herrn

Ludwig Gabillon

k. k. Hofchauspieler und Regisseur, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Classe und des kaiserl. österr. Franz Josef-Ordens,
Ritter des königl. Ordens der Krone von Rumänien, Besitzer der doppeltgrossen goldenen Salvatormedaille der Stadt Wien und
der königl. hannoverschen Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr,

welcher Donnerstag den 13. Februar 1896, um 6 Uhr Abends, nach längerem Leiden im 71. Lebens-
jahre sanft entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des theuren Verblichenen wird Samstag den 15. d. M., um $\frac{1}{2}$ 2 Uhr
Nachmittags, vom Trauerhause: XIX. Cottage, Carl Ludwigstrasse Nr. 57, in die evangelische
Kirche A. B., I. Dorotheergasse Nr. 18, überführt, daselbst um 2 Uhr feierlich eingesegnet und so-
dann auf dem evangelischen Friedhofe im Familiengrabe beigesetzt.

Wien, den 14. Februar 1896.

Dr. Anton Bettelheim
Professor Dr. August Fournier
als Schwiegersöhne.

Ludwig Bettelheim
Friederike Bettelheim
Heinrich Bettelheim
Marie Christine Fournier
als Enkelkinder.

Helene Bettelheim
Dora Fournier
als Töchter.

Ludwig Gabillon †.

Heute Abends gegen 6 Uhr ist der k. k. Hofschauspieler Ludwig Gabillon, seit langen Jahren ein hervorragendes Mitglied des k. k. Hofburgtheaters, nach monatelangem Leiden verschieden. Er, das Prototyp eines kräftigen Mannes, den das Alter erst vor wenigen Jahren ein wenig gebeugt hat, fiel dahin und hat heute nach kurzem Kampfe mit dem Tode die Augen für immer geschlossen. Im October 1853 kam Gabillon nach Wien und wurde, nachdem er drei Gastrollen gespielt hatte, als „jugendlicher Held und Liebhaber“ für das Hofburgtheater engagirt. Als erste Rolle spielte er den „Don Carlos“, dann folgten die Rolle des Franz in „Göz von Berlichingen“ und jene des Ferdinand in „Kabale und Liebe“. Die Eltern Ludwig Gabillons, der am 16. Juli 1828 zu Güstrow in Mecklenburg-Schwerin geboren war, wollten ihn Medicin studiren lassen; doch in früher Jugend folgte er seinem Hange für das Theater und trat, kaum 17 Jahre alt, in Rostock bei der damals bekannten Bethman'schen Gesellschaft zum ersten Male in einer kleinen Liebhaberrolle auf. Er fand in Oldenburg, Schwerin, Cassel und Hannover vortheilhafte Engagements und spielte im Jahre 1853 mit Emil Devrient in London, wo er mit großem Eifer die Schauspielkunst der Engländer studirte. Im October des eben bezeichneten Jahres gastirte er, gleichzeitig mit Berline Würzburg, seiner späteren Gemahlin, in Wien. Nach kurzer Zeit erhielt er das Decret als k. k. Hofburgschauspieler und im Jahre 1875 wurde er zum Regisseur ernannt. Früh ging der beliebte Schauspieler in das sogenannte Charaktersach über und konnte nun seine künstlerische Begabung voll und ganz verwirklichen. In ernsten wie in heiteren Stücken schuf er Gestalten, die den Stempel kräftiger Natur an sich trugen. Er wirkte in der Tragödie durch packenden Realismus und stattete seine Lustspielfiguren mit kernigem Humor aus. Zu seinen markantesten Rollen gehörten der Caligula in Falts „Fechter von Ravenna“, Tronje Hagen in Hebbels „Nibelungen“, „Alba“, „Talbot“, Ritter Bofesen in Bauernfelds „Landsfrieden“, Don Lope im „Richter von Salamea“ und „Selbig“. Im Jahre 1878 wurde Gabillon durch die Verleihung des Ritterkreuzes des Franz Joseph-Ordens, im Jahre 1893 durch die Verleihung des österreichischen Ordens der eisernen Krone dritter Classe ausgezeichnet; der Wiener Gemeinderath hatte ihm die doppeltgroße goldene Salvator-Medaille verliehen.

Gabillon hatte durch Wochen dem schleichenden Leiden widerstanden, bis vor wenigen Tagen vollständige Appetitlosigkeit eintrat, die einen rapiden Kräfteverfall im Gefolge hatte, so daß die völlige Auflösung nur mehr eine Frage weniger Stunden war. Heute früh trat bereits Agonie ein, und um 6 Uhr Abends erlöste der Tod den Künstler von seinem Leiden. Am Sterbebette weilten die beiden Schwiegeröhne Dr. Bettelheim und Professor Dr. Fournier so wie die ältere Tochter.

Das Leichenbegängniß findet am Samstag, den 15. d. M., um 1½ Uhr Nachmittags vom Trauerhause 19. Bezirk, Karl Ludwig-Strasse Nr. 57, in die evangelische Stadtpfarrkirche 1. Bezirk, Dorotheergasse Nr. 18, statt, wo die Einsegnung um 2 Uhr erfolgt. Die Beerdigung findet in der Familiengruft auf dem evangelischen Friedhofe nächst Matzleinsdorf statt.



Schmerzerfüllt geben wir Nachricht von dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Vaters,
bezw. Schwieger- und Grossvaters, des Herrn

Ludwig Gabillon

k. k. Hofschauspieler und Regisseur, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Classe und des kaiserl. österr. Franz Josef-Ordens,
Ritter des königl. Ordens der Krone von Rumänien, Besitzer der doppeltgrossen goldenen Salvatormedaille der Stadt Wien und
der königl. hannoverschen Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr,

welcher Donnerstag den 13. Februar 1896, um 6 Uhr Abends, nach längerem Leiden im 71. Lebens-
jahre sanft entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des theueren Verblichenen wird Samstag den 15. d. M., um $\frac{1}{2}$ 2 Uhr
Nachmittags, vom Trauerhause: XIX. Cottage, Carl Ludwigstrasse Nr. 57, in die evangelische
Kirche A. B., I. Dorotheergasse Nr. 18, überführt, daselbst um 2 Uhr feierlich eingeseget und so-
dann auf dem evangelischen Friedhofe im Familiengrabe beigesetzt.

Wien, den 14. Februar 1896.

Dr. Anton Bettelheim
Professor Dr. August Fournier
als Schwiegersöhne.

Ludwig Bettelheim
Friederike Bettelheim
Heinrich Bettelheim
Marie Christine Fournier
als Enkelkinder.

Helene Bettelheim
Dora Fournier
als Töchter.



St.S. 451 1937



Schmerzerfüllt geben wir Nachricht von dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Vaters,
bezw. Schwieger- und Grossvaters, des Herrn

Ludwig Gabillon

k. k. Hofchauspieler und Regisseur, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Classe und des kaiserl. österr. Franz Josef-Ordens,
Ritter des königl. Ordens der Krone von Rumänien, Besitzer der doppelgrossen goldenen Salvatormedaille der Stadt Wien und
der königl. hannoverschen Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr,

welcher Donnerstag den 13. Februar 1896, um 6 Uhr Abends, nach längerem Leiden im 71. Lebens-
jahre sanft entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des theueren Verblichenen wird Samstag den 15. d. M., um $\frac{1}{2}$ 2 Uhr
Nachmittags, vom Trauerhause: XIX. Cottage, Carl Ludwigstrasse Nr. 57, in die evangelische
Kirche A. B., I. Dorotheergasse Nr. 18, überführt, daselbst um 2 Uhr feierlich eingesegnet und so-
dann auf dem evangelischen Friedhofe im Familiengrabe beigesetzt.

Wien, den 14. Februar 1896.

Dr. Anton Bettelheim
Professor Dr. August Fournier
als Schwiegersöhne.

Ludwig Bettelheim
Friederike Bettelheim
Heinrich Bettelheim
Marie Christine Fournier
als Enkelkinder.

Helene Bettelheim
Dora Fournier
als Töchter.

E 74842.

Ludwig Gabillon
geb Gistrow (Meklenburg)

16/Julii 1827

Mitgl. d. W. Zingst
seit 31 Oct. 1852



IN. 490.800



Schmerzerfüllt geben wir Nachricht von dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Vaters,
bezw. Schwieger- und Grossvaters, des Herrn

Ludwig Gabillon

k. k. Hofschauspieler und Regisseur, Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Classe und des kaiserl. österr. Franz Josef-Ordens,
Ritter des königl. Ordens der Krone von Rumänien, Besitzer der doppelgrossen goldenen Salvatormedaille der Stadt Wien und
der königl. hannoverschen Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr,

welcher Donnerstag den 13. Februar 1896, um 6 Uhr Abends, nach längerem Leiden im 71. Lebens-
jahre sanft entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des theueren Verblichenen wird Samstag den 15. d. M., um $\frac{1}{2}$ 2 Uhr
Nachmittags, vom Trauerhause: XIX. Cottage, Carl Ludwigstrasse Nr. 57, in die evangelische
Kirche A. B., I. Dorotheergasse Nr. 18, überführt, daselbst um 2 Uhr feierlich eingeseget und so-
dann auf dem evangelischen Friedhofe im Familiengrabe beigesetzt.

Wien, den 14. Februar 1896.

Dr. Anton Bettelheim
Professor Dr. August Fournier
als Schwiegersöhne.

Ludwig Bettelheim
Friederike Bettelheim
Heinrich Bettelheim
Marie Christine Fournier
als Enkelkinder.

Helene Bettelheim
Dora Fournier
als Töchter.



St.S.f 1104 * 1987